

„Wie J. Maj. aus der Kirche gegangen, ist einer auf dem Kirchturme gestanden und das Fahn geschwungen. Ein anderer hat unter dem Knopfe die Kesselpauken geschlagen. Unten bei der Brücke stand ein junger Kerl, welcher eine blaue Fahne mit einem weißen Löwen über J. Maj. sehr zierlich geschwungen, welches alles lustig zu sehen war.“

„Im Saale und auf der Brücke ward allerhand Münze, in die 500 Schock zerstreut, und J. Maj. hat auf der kleinen Brücke lange Zeit still gestanden, gegen die Fähnriche gewendet, und sich mit der Krone im königlichen Ornatemänniglich anschauen lassen.“

„Als nun J. Maj. in den großen Saal gekommen, wurden die großen Stücke hinter dem Schlosse losgebrennet, desgleichen auch die Reiterei und nachmals das Fußvolk im Schloßplatze Salve gegeben, letztlich die Soldaten bei der Brücke, auch eine Compagnie auf dem Hradschin, welches zu 5 oder 6 Malen wiederholet worden. Unterdessen ward viel Brod unter das Volk ausgeworfen, auch durch zwei hölzerne Röhren durch die Mauer rother und weißer Wein fließen gelassen, darum ein großes Gedränge entstanden und mit Hüten und Kannen untergehalten worden.“

„J. K. Maj. samt Dero Gemahlin haben ganz allein über einer Tafel in der Landstube gefessen. Etwas niedriger sind viele Tische gewesen, darüber die Offiziere und Gesandten gefessen, welche sich alle ziemlich fröhlich erzeiget, wie denn die Herren Schlesier das Lob sonderlich davon getragen haben, bis J. Maj. sind aufgestanden und in Ihr Zimmer gegangen, welches um fünf Uhr gegen Abend geschah. Unterdeß haben die Bürgerschaft zu Roß und Fuß in ihrer Rüstung aufgewartet und in Ordnung gestanden.“

„Ist also die Krönung glücklich vollendet, außer daß ein kleiner Knabe im Gedränge soll erdrückt worden seyn,